

Nahe Hit – rad'l mit 2009

Start

Tausende beim Raderlebnistag

Bei herrlichem Wetter fand der 16. Raderlebnistag an der Nahe regen Zuspruch.

Sonntag, 14. Juni

Tausende schwangen sich am zweiten Juni-Sonntag auf ihren Drahtesel. Wie in den Vorjahren waren die meisten von ihnen flussabwärts unterwegs - dank des Rückenwinds erreichten auf dem 128 Kilometer langen Radweg viele die Mündung in Bingen.

Von der beachtlichen Resonanz zeugten auch die mit Radfahrern überfüllten Sonderzüge. Rundum zufrieden war die Geschäftsführerin der Naheland-Touristik GmbH, Ute Patt, die ein neues Konzept mit fünf „Top-Erlebnisstationen“ präsentiert hatte. Dazu zählten die Naheüberbauung in Idar-Oberstein und Schnupperpaddeln auf dem Stausee bei Niederhausen. Anders als am Unterlauf hätten die Verpflegungsstationen im Kreis Birkenfeld größtenteils gerne mehr verkauft. Doch etlichen Radsportfreunden war es dort für eine größere Rast noch zu früh. Überall begeistert empfangen wurden die Ex-Weltmeister Rudi Altig und Klaus Peter Thaler, die fleißig Autogramme schrieben - oft auf Fahrradrahmen - und den Mitfahrern wertvolle Tipps gaben.

Ausgerechnet auf dem steilen Streckenabschnitt zwischen Oberstein und Enzweiler, der nach seinen Vorstellungen ausgemerzt werden soll, kam Landrat Axel Redmer zu Sturz und erlitt Schürfwunden, konnte aber weiterradeln. „Viele Radfahrer machten an dem verlängerten Wochenende schon an den Vortagen eine Tour - manche weichen bewusst dem Trubel am Raderlebnistag aus“, kommentierte der Kreischef die leicht rückläufige Beteiligung. Dass immer mehr Touristen und Einheimische das ganze Jahr über fahren, bestätigte die Strategie des Kreises, den Radweg zu bewerben und auszubauen.

Foto:

Am Raderlebnistag am Sonntag enthüllten (von links) Klaus Peter Thaler, Rudi Altig, Landrat Axel Redmer und die Sponsoren Susanne und Hans-Walter Frühauf (Schwollener Sprudel) am Kammerwoog-Stauwehr das Schild „Klaus Peter Thaler Nahe-Cross“.



Ehrengäste

Ehrengäste beim Raderlebnistag

Klaus-Peter Thaler

Von Fischbach nach Birkenfeld begleiteten zwei Radsport-Legenden Landrat Axel Redmer bei der 16. Auflage des Nahe-Raderlebnistages.

Neben „Stamm-Ehrengast“ Rudi Altig (Straßenweltmeister 1966) führte Klaus-Peter Thaler die offizielle Delegation durch den Kreis Birkenfeld an.

Von 1973 bis 1987 gewann Thaler zweimal bei den Amateuren und dreimal bei den Profis die Weltmeisterschaft im Querfeldeinfahren, dem Vorläufer der heutigen Cross-Meisterschaften. Zudem wurde er zweimal bei den Amateuren und einmal bei den Profis Vizeweltmeister im Querfeldeinfahren.

Gleich im ersten Jahr seiner Profikarriere glänzte Thaler mit einem Etappensieg bei der Tour de France und dem Gewinn der Spanien- Rundfahrt. Im Jahr darauf folgte nicht nur ein weiterer Etappensieg bei der Tour de France, vielmehr eroberte Thaler vorübergehend auch das begehrte Gelbe Trikot.

Neben 16 Deutschen Meisterschaften zählen zu Thalers Erfolgen Tagessiege bei Paris-Nizza, der Deutschland-Rundfahrt, Dauphiné Libéré und der Vuelta. Aber auch im Motorsport machte der Allroundsportler auf sich aufmerksam. So gewann er 2001 auf dem Nürburgring die Deutsche Langstrecken- meisterschaft und mit Jochen Berger die Histo Monte. 2002 folgte dann der Sieg bei der Trofeo Baleares Classico mit Jutta Thaler als Co-Pilotin. Vor wenigen Wochen trat Thaler in Bonn schließlich als Triathlet an.

Wegen seiner sportlichen Erfolge erhielt der Grevenbroicher 1973 von Bundespräsident Heinemann das Silberne Lorbeerblatt, dem 2005 wegen seines vielseitigen sozialen Engagements das Bundesverdienstkreuz folgte. Thaler gründete vor dreizehn Jahren den gemeinnützigen Verein Menschen für Kinder e.V. und arbeitet im Freundeskreis der Stiftung "radWerk" mit, der arbeitslosen Jugendlichen hilft eine Ausbildung zu finden. Überdies ist er Kapitän der Tour der Hoffnung, einer Radtour mit Prominenten zugunsten krebskranker Kinder. Zu seinen Teamgefährten gehört dabei Rudi Altig. Womit sich der Kreis zum diesjährigen Raderlebnistag an der Nahe schließt.

Rudi Altig

Obwohl Rudi Altigs radsportliche Höhepunkte schon vier Jahrzehnte zurückliegen ist seine Popularität in Deutschland bis heute ungebrochen.

Altig, von Hause aus mehr ein Sprinter wie heute Erik Zabel, gewann nicht nur die Flandernrundfahrt und den Tagesklassiker Mailand - San Remo, sondern beendete auch die eher den Kletterern vorbehaltene Spanien-Rundfahrt als Sieger.

Bei der Tour de France gewann er nicht nur das Grüne Trikot des Punktbesten, sondern fuhr im Gesamtklassement 1966 bis auf den 12. Platz vor. Im gleichen Jahr schnappte er dem 5-fachen Tour de France Sieger Jacques Anquetil, dessen großer Herausforderer er bei zahlreichen Rennen war, bei der Straßenweltmeisterschaft auf dem Nürburgring den Weltmeistertitel weg. Drei Jahre später forderte er Eddy Merckx bei dessen erstem Toursieg am Ballon d'Alsace zu einem spektakulären Duell heraus. Was heute undenkbar wäre: Rudi Altig war nicht nur über Jahre hinweg einer der weltbesten Straßenfahrer, sondern dominierte auch mit seinen jeweiligen Partnern zahllose Hallenrennen. Allein 23 mal trug er sich in die Siegerlisten von Sechs-Tage-Rennen ein. 1966 wählten ihn die Journalisten zum Sportler des Jahres.

Nach seiner aktiven Zeit arbeitete Altig unter anderem als Bundestrainer der deutschen Radfahrer und betreute verschiedene Teams. Den jüngeren Radsportfans ist er seit einigen Jahren als ARD Radsportexperte bei der Tour de France bekannt.



Klaus-Peter Thaler und Rudi Altig
mit Landrat Axel Redmer

Kompakt

Thaler gab viele gute Tipps

Landrat Axel Redmer bremste auf einer steilen Abfahrt bei Enzweiler zu schnell ab und stürzte.

Über schönsten Frühsommerwetter konnten sich die Radfahrer beim Raderlebnistag freuen. Viele Radler nutzten die Gelegenheit, den Radweg entlang der Nahe zu erkunden und an den Raststationen zwischen Fischbach und Birkenfeld eine Pause einzulegen.

KREIS BIRKENFELD. In Fischbach fiel der Startschuss für die offizielle Delegation des Kreises Birkenfeld. In den Ortschaften entlang der Strecke wurde der Tross um die Radsportlegenden Klaus-Peter Thaler und Rudi Altig, der inzwischen zur festen Institution des Raderlebnistags geworden ist, begeistert empfangen. Die Kreissparkasse stellte gar eine eigene Gruppe mit einheitlichen Trikots.

In Idar-Oberstein legte die Delegation, der zu diesem Zeitpunkt noch rund 30 Fahrer angehörten, die erste Pause ein, um die Naheüberbauung zu besichtigen. Eine Stadtführerin erklärte den Gästen die Besonderheiten des außergewöhnlichen Bauwerks, ehe am Kammerwoog-Stauwehr das Schild "Klaus-Peter Thaler Nahe-Cross" enthüllt wurde.

Auf einem abschüssigen Stück zwischen dem Stauwehr und der Verpflegungsstation in Enzweiler hatte Landrat Axel Redmer großes Pech: Der passionierte Radfahrer bremste zu schnell ab und stürzte. Da der Kreischef einen Helm trug, beschränkten sich die Verletzungen auf Schürfwunden. Trotzdem radelte der Landrat bis zum Ende des Tages tapfer mit.

Reger Betrieb herrschte am Verpflegungsstand in den Naheauen bei Enzweiler, wo sich die Radfahrer mit einem Mittagessen stärken konnten. Jedoch überwog die Anzahl der Nicht-Radfahrer.

In Hammerstein war Radsportlegende Altig schneller als der Rest der Delegation und nahm im rasanten Tempo die falsche Abfahrt in Richtung Meerhafen. Wirtschaftsförderer Michael Dietz sauste ihm nach, um ihn auf den rechten Weg zurückzuführen. Indes gab Klaus-Peter Thaler seinen Mitradlern Tipps zum richtigen Radfahren. Der 60-Jährige, der zum ersten Mal bewusst den Kreis Birkenfeld besuchte, den er sonst nur von der Rheinland-Pfalz-Rundfahrt kannte, zeigte sich in vielen Gesprächen sehr interessiert an der Region um den Nahe-Radweg.

Nächste Station des Trupps war Kronweiler, wo sich die Pedalritter mit Kaffee und Kuchen stärkten.

Mit begeisterten "Rudi, Rudi!"-Rufen wurde Rudi Altig in Niederhambach begrüßt. Seine stetig wachsende Fangemeinde hatte Bilder von früheren Besuchen des Altmeisters beim Raderlebnistag in Niederhambach im Gepäck. Auch kritischen Fragen interessierter Niederhambacher zum Thema Doping stellten sich die beiden ehemaligen Radprofis. Nach der Erfrischung mit einem leckeren Früchtecocktail war die letzte Etappe zu bewältigen, bevor die stetig geschrumpfte Delegation mit der gewohnten Verspätung das Kirchplatzfest in Birkenfeld erreichte. Dort stellte Stadtbürgermeister Peter Nauert die Ex-Weltmeister und deren Erfolge vor.

(lam)



Start in Fischbach



Autogramme von Rudi Altig und Klaus-Peter Thaler



Kirchplatz in Birkenfeld

Die meisten radelten flussabwärts

16. Raderlebnistag an der Nahe erwies sich am Unterlauf als Volltreffer - Absatz im Kreis Birkenfeld ließ zu wünschen übrig. An rund drei Dutzend Stationen konnten die Teilnehmer des Nahe- Raderlebnistags etwas verzehren oder erleben. Die Bilanz fiel unterschiedlich aus.

KREIS BIRKENFELD. Schwächer als in den Vorjahren war die Resonanz beim 16. "Nahe Hit - Rad" mit im Kreis Birkenfeld. Hingegen konnten die Veranstalter im Nachbarkreis Bad Kreuznach fast durchweg zufrieden sein.

"Der Zuspruch entsprach etwa dem in den vergangenen Jahren", bilanzierte die Geschäftsführerin der Naheland-Touristik GmbH, Ute Patt, die ein neues Konzept mit fünf "Top-Erlebnisstationen" präsentiert hatte: Dazu zählten eine Führung unter der Naheüberbauung in Oberstein und Schnupperpaddeln auf dem Stausee bei Niederhausen, wo vor allem Kinder das Angebot des Ruder- und Kanuvereins nutzten. Von einem "Supererfolg" sprach der Vorsitzende Werner Schmidt.

Schon am frühen Morgen brachen an der oberen Nahe zahlreiche Radfahrer auf, die sich auf dem 128 Kilometer langen Radweg überwiegend in Richtung Mündung orientierten. Dabei profitierten sie vom Rückenwind. Ihre Mittagspause legten die meisten im Kreis Bad Kreuznach ein, wo etliche Verpflegungsstationen frühzeitig "Ausverkauft!" melden.

Hingegen hatte im Kreis Birkenfeld die Mehrzahl der Standbetreiber mit einem höheren Absatz gerechnet, wobei die Einheimischen mit ihrem Verzehr die ausbleibenden Radler teilweise kompensierten.

"In unserem Kreis war die Beteiligung geringer als in den Vorjahren", stellte denn auch Landrat Axel Redmer fest, der einen Grund dafür in dem verlängerten Wochenende sah: "Viele Radfahrer machten schon an den Vortagen eine Tour - manche weichen bewusst dem Trubel am Raderlebnistag aus." Auch die Hitze, der die Radler am Sonntag Tribut zollen mussten, war für einige von ihnen ein Argument, lieber am Samstag auf den Drahtesel zu steigen. Insgesamt fühlt sich der Kreischef aber in seiner Strategie bestätigt, mit dem "Nahe Hit" und den Stargästen - diesmal begleitete Ex-Weltmeister Klaus-Peter Thaler den alten Bekannten Rudi Altig - die Anziehungskraft des Nahe-Radwegs ganzjährig zu bewerben. Im Übrigen bekam Redmer schmerzlich zu spüren, dass die Strecke zwischen Oberstein und Enzweiler dringend entschärft werden muss: Auf einer steilen Abfahrt stürzte er, trug jedoch nur Schürfwunden davon und führte bis zum Ziel in Birkenfeld die Delegation des Kreises an, die gegenüber dem vorigen Jahr geschrumpft war. "Wenn wir flussaufwärts fahren, sind immer weniger dabei", weiß der Landrat.

(lam



Wer sein Schätzchen liebt der ..



Verschlaufpause bei Boosen

Splitter

Altig kaufte Honig



Autogramme: Wie schon während der ganzen Fahrt hatten Rudi Altig und Klaus Peter Thaler in Birkenfeld viele Autogrammwünsche zu erfüllen. Nachdem Altig sich noch mit zwei Honiggläsern aus der Birkenfelder Region eingedeckt hatte, verabschiedeten sich die beiden vom Birkenfelder Publikum und fuhren zurück zur RPR1-Bühne nach Fischbach, wo sie in Interviews ihr Resümee zogen.

Thaler war begeistert

Landschaft: Hellauf begeistert zeigte sich Klaus Peter Thaler von den landschaftlichen Reizen der oberen Nahe. "Wenn man so wunderschöne Gegenden im eigenen Land hat, muss man nicht woanders Urlaub machen", schwärmte er.

Zimmer mit iPhone

Unterhaltung: Ganz jugendlich war der Idar-Obersteiner Oberbürgermeister Bruno Zimmer beim 16. "Nahe Hit - Rad"l mit" unterwegs. Mit Musik aus seinem iPhone mit Ohrstöpseln radelte er allein zurück nach Hause.

Bengel kaum gefragt

Industriedenkmal: Nur wenig Betrieb herrschte am Raderlebnistag im Industriedenkmal Bengel in Idar-Oberstein. Dabei boten ein Rundgang durch die kühlen Räume der Schmuckausstellung und der schattige Innenhof eine regelrechte Erfrischung. Sicherlich ziehen viele Interessierte einen Besuch an einem anderen Tag vor, wenn sie sich ganz auf die historische Bijouterie- und Uhrkettenfabrik konzentrieren können.



Auch wir waren
unterwegs

Text und Bilder: Nahezeitung

Nohfelden

Raderlebnistag lockt nur wenige

Veranstalter in Nohfelden enttäuscht über geringe Teilnehmerzahl

Weniger Zuspruch als erwartet hatte am Sonntag der 16. Raderlebnistag in Nohfelden. Es waren zwar viele Radfahrer unterwegs, von denen sich aber nur ein Teil den angebotenen Touren anschloss. Zwischen der Nahequelle in Selbach und der Nahemündung in Bingen gab es an diesem Tag mehrere Veranstaltungen.

Nohfelden/Gonnesweiler. Vielleicht lag es an den vielen „Konkurrenz-veranstaltungen“ im näheren Umkreis, dass Nohfelden beim 16. Raderlebnistag entlang der Nahe nicht so gut wegkam wie erwartet.

„Es waren zwar viele Radfahrer unterwegs, ebenso auch viele Wanderer. Aber nur ein Teil hat sich den von uns angebotenen Touren angeschlossen. Die übrigen fuhren alle auf eigene Faust los“, versuchte Robert Herrler, Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, Ursachenforschung zu betreiben.

Auf eigene Faust waren auch Horst Rauber, Stefan Hinkelmann und Claudia Jung aus Bliessen mit dem Rad unterwegs. Vom Bostalsee aus fuhren sie über den Naheradweg zur Nohfelder Burg. Dort legten sie eine Pause ein, bevor sie über Wolfersweiler und Mosberg-Richweiler wieder ihrem Heimatort zustrebten.

Eine kleine Gruppe von Radlern war am Sonntag in aller Frühe mit dem Zug nach Bingen gefahren, um von dort aus der Nahe entlang zum Ausgangspunkt zurückzustrampeln. Zehn Sportfreunde stiegen im Laufe des Vormittags mit ihren Drahteseln in die Bahn und rollten nach Fischbach bei Idar-Oberstein. Dort wurde der 16. Raderlebnistag um die Mittagszeit eröffnet. Danach machte sich die Gruppe auf den Rückweg. Kaum angenommen wurden die kurzen Familientouren von Nohfelden nach Selbach und von Nohfelden nach Eisen. Dagegen nahmen an der geführten Wanderung über den neuen Bärenpfad 20 Marschierer teil.



Weiteres Rahmenprogramm

Zum Rahmenprogramm in Nohfelden gehörte auch ein Gottesdienst am Vormittag auf der Burg, dem Pfarrer Ulrich Hammer vorstand. Das Rote Kreuz bot einen Gesundheitscheck an und der ADAC einen Geschicklichkeitsparcours.

Wer Lust zum Boulen hatte, dem bot sich auf dem Parkplatz an der Burg die Gelegenheit. Welche Gewinner es bei der Tombola gibt - es waren 200 Preise zusammengetragen worden - entscheidet sich am Samstag, 21. Juni, 19 Uhr, während einer Veranstaltung auf der Burg.

Gut vorbereitet auf die Radfahrer hatten sich auch die Gonnesweiler auf dem Dorfplatz. Die meisten Leute kamen allerdings am Vormittag, als die Fronleichnamsprozession an der Nepomukkapelle endete. Ruhig dagegen verlief der Nachmittag. Pedalritter kamen nur wenige über den Naheradweg. „Und die, die vorbeikamen, aßen hier weder Klöße noch Kuchen, sondern verzehrten auf der Bank an der Kapelle ihr Wurstbrot“, bedauerte eine Helferin.

Die Musikgruppe Rabbits' Habits (Johannes Veit und Tobias Finkler) störte der schwache Betrieb wenig. Sie spielten ihre Hits auch für die wenigen, die gekommen waren.



Text und Bilder: Saarbrücker Zeitung